Berichte aus der Orientalistik

Florian Harms

Cyberdaʿwa

Islamische Mission im Internet

**Voraussetzungen, Analyse und Vergleich
von *daʿwa*-Sites im World Wide Web**

Shaker Verlag

Aachen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg, Univ., Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6243-3

ISSN 0945-2222

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Florian Harms: Cyberda'wa. Islamische Mission im Internet. Voraussetzungen, Analyse und Vergleich von da'wa-Sites im World Wide Web. Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., 2007, 365 Seiten mit 84 Abbildungen und einem Fragebogen.

Der Islam, zu dem sich heute rund 1,2 Milliarden Gläubige bekennen, ist die am schnellsten wachsende Religion der Welt. Ein entscheidender Grund für diese Entwicklung ist die islamische Mission, arabisch *da'wa*. Diese tritt jedoch nicht nur als äußere Mission in Erscheinung, die sich an Nichtmuslime richtet, sondern besteht heute großteils aus inneren Missionierungsbestrebungen: Muslime missionieren Muslime, die anderen Glaubensrichtungen angehören oder in den Augen des Missionars vom „wahren Islam“ abgekommen sind.

Die Dissertation zeigt auf, dass die islamische Mission, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts in starkem Maße von staatlichen und zwischenstaatlichen Organisationen getragen wurde, durch die Möglichkeiten der Kommunikation über das Internet bzw. das World Wide Web (WWW) in jüngster Zeit eine neue Prägung erfährt: Staaten und herkömmliche religiöse Autoritäten in der islamischen Welt verlieren einen wesentlichen Teil ihres Einflusses, dafür treten nicht-staatliche Gruppen, Organisationen und Netzwerke sowie Privatpersonen, die sich weltweit vernetzen, in den Vordergrund. Damit einher gehen nicht nur organisatorische, sondern auch bedeutende inhaltliche Verschiebungen in der modernen islamischen Mission. Zudem erfährt die traditionelle Vorherrschaft der mündlichen Kommunikation in der islamischen Welt schrittweise eine partielle Veränderung durch die Integration technisch vermittelter Massenkommunikation.

Die Dissertation untersucht unter islamwissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Fragestellungen, wie die Computer-vermittelte islamische Mission im WWW aussieht und welche Folgen sie hat. Dazu wird nach ihren Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen, nach ihren Trägern sowie deren Motivationen, Methoden und Zielen gefragt. Untersucht wird, ob die *Online*-Mission immer virtuell bleibt, wie sie auf moderne Theorien zur islamischen Mission Bezug nimmt, welche religiös-rechtlichen Tendenzen sie aufweist und welche neuen Formen von Religiosität sie hervorruft und fördert. Für die islamische Mission im WWW wird der Begriff *Cyberda'wa* eingeführt, ein Kompositum aus dem Wort *Cyberspace* als einer Gesamtbezeichnung der *Online*-Welt und dem arabischen Wort *da'wa*.

Die Arbeit ist in fünf Teile gegliedert:

1. Möglichkeiten, Theorien und Grenzen der *Cyberda'wa* (kommunikationstheoretische Grundlagen, Geschichte der islamischen Mission, islamische Missionstheorien, Islam und Internet, Internet in den Ländern der islamischen Welt).
2. Motivationen der *Cyberda'wa* (Umfrage unter muslimischen *Cyber*-Missionaren).
3. Analyse und Vergleich der *Cyberda'wa* (Untersuchung von 55 Missions-Websites von staatlichen Organisationen, von nichtstaatlichen Organisationen, Gruppen und Netzwerken sowie von Privatpersonen).
4. Wirkungen der *Cyberda'wa* (Umfrage unter muslimischen *Cyber*-Missionaren sowie Äußerungen auf Websites).
5. Reaktionen auf die *Cyberda'wa* (Websites von Säkularen, „Frei- und Querdenkern“ sowie homosexuellen Muslimen).

Die Arbeit enthält rund 80 *Screenshots* von Missions-Websites, mehrere weitere Abbildungen, einen Fragebogen, einen ausführlichen Fußnotenapparat und ein 25-seitiges Literaturverzeichnis.

Der Autor hat Islamwissenschaft und Politikwissenschaft an den Universitäten Freiburg i. Br. und Damaskus studiert, hat bereits zwei Bücher zu arabischen Ländern publiziert und arbeitet seit sieben Jahren als Journalist.